

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 71 (2009)

Heft: 6: Ältere Lehrpersonen

Rubrik: Stufenverbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht zur KGGR-Generalversammlung

Am 16. September 2009 fand in der HTW in Chur unsere alljährliche GV des Kindergartenverbandes statt.

VON ANDREA WEHRLI, KGGR

Wir informierten unsere Mitglieder über die Bündner NFA, das Schulgesetz wie auch über die PH 2010 (Planung der Pädagogischen Hochschule Graubünden). Mit etwa 40 teilnehmenden Mitgliedern war die

Generalversammlung unterdurchschnittlich besucht, doch waren die Inputs und Diskussionen der Anwesenden umso intensiver. An dieser Stelle möchten wir denjenigen Mitgliedern danken, die an diesem informativen und diskussionsreichen Nachmittag teil genommen haben.

Barbara Huonder-Caluori und Tania Badel haben aus privaten und beruflichen Gründen demissioniert. Zwei neue Mit-

glieder konnten wir für den KGGR-Vorstand gewinnen, Christine Hügli (Seewis) und Janine Oetiker (Chur). Wir möchten sie nochmals herzlich willkommen heissen. Das Präsidium wird neu besetzt von Claudine Sohler.

Wir wünschen Barbara Huonder-Caluori und Tania Badel für die Zukunft alles Gute und danken ihnen herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz im KGGR.



Primarlehrpersonen Graubünden
 ScolastAs primarAs dal Grischun
 Insegnanti di scuola elementare del Grigioni

Bericht von der Hauptversammlung PGR 2009

Mittwoch, 16.09.09 im Forum Ried in Landquart

An der Hauptversammlung der Primarlehrpersonen Graubünden (PGR) wurde neben den statutarischen Geschäften die aktuelle Schulpolitik durchleuchtet. Im Fokus standen die anstehenden Schulreformen und vor allem die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA).

VON ROMAN BASELGIA, VIZEPRÄSIDENT PGR

PGR-Präsident Jürg Mächler konnte eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl an der diesjährigen Hauptversammlung der Primarlehrpersonen begrüssen. Die statutarischen Geschäfte warfen keine hohen Wellen. Einstimmig wurde dem Antrag des Vorstandes, den Abstimmungskampf gegen die NFA mit Fr. 6'000.- zu unterstützen, zugestimmt. Für die scheidenden Vorstandsmitglieder Bruno Flepp und Roman Baselgia konnten leider keine Nachfolger gefunden werden.

Die gegenwärtige Schulpolitik scheint die Bündner Primarlehrpersonen zu interessie-

ren. Im überfüllten Sitzungssaal zeigte Sandra Locher Benguerel in ihrem engagierten und kompetent vorgetragenen Referat die Nachteile für die Bündner Schule auf, die bei einem Ja zur NFA zu erwarten wären.

Die Qualität der Aufgabenerfüllung wird beeinträchtigt und dies führt zu einem schleichenden Qualitätsabbau. Die Gemeindestrukturen sind für die NFA noch nicht vorhanden. 79% der Gemeinden haben weniger als 1000 Einwohner. Kleineren Gemeinden fehlen oftmals die nötigen Ressourcen. Die Bildungsausgaben weisen

häufig den grössten Ausgabenposten einer Gemeinde auf. Es braucht bildungsgebundene Finanzen, damit nicht finanzielle sondern fachliche Argumente ausschlaggebend sind. Die Bündner Schulkinder haben das Anrecht auf gleiche Bildungschancen. Diese dürfen nicht wohnortabhängig sein. **Die Chancengleichheit ist gefährdet.**





Der Kanton ist verantwortlich für die Sicherstellung einer verlässlichen Bildungspolitik. Deshalb ist eine starke Führung des Kantons unerlässlich. Die interkantonale Zusammenarbeit wird immer stärker. Die Kantone können Schule nicht mehr im Alleingang organisieren (Beispiel Lehrplan 21). Doch der Kanton Graubünden strebt genau entgegen diesem Trend einen Paradigmawechsel an und übergibt in dieser Situation die Verantwortung den Gemeinden.

In einem zweiten Teil hatten die anwesen-

den Lehrpersonen Gelegenheit, sich zum **Sonderpädagogischen Konzept** zu äussern. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Mehrheit der Lehrpersonen für eine Integration einsteht, aber nicht um jeden Preis, beziehungsweise in jedem Fall; und dass grosse Bedenken vorhanden sind, dass die Chancengleichheit nicht mehr gewährleistet wird. Gewünscht wird im Weiteren ein Support für die Klassenlehrpersonen für die Zusammenarbeit mit den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.



Jahresversammlungen der Stufen- und Fachverbände Sek 1 GR, PGR und VBHHL in Landquart

Am Mittwoch, 16. September 2009 fanden im Forum Ried in Landquart die Jahresversammlungen der Oberstufenlehrpersonen, Primarlehrpersonen und der Handarbeits- und HauswirtschaftslehrerInnen statt.

VON MARIANNE BODENMANN, PRÄSIDENTIN VBHHL

Nach dem gemeinsamen Bildungstag im vergangenen Jahr will man den gemeinsamen Weg weitergehen und führte deshalb dieses Jahr erstmals drei Stufenjahresversammlungen am selben Ort und Tag durch. Denn schon bald werden eventuell alle Stufenverbände ihre Jahresversammlungen zum gleichen Zeitpunkt ansetzen.

Am Vormittag hielten die Primar- und Sekundarlehrpersonen einzeln ihre Jahresversammlungen ab. Das Hauptthema bestrit-

ten dann die drei Verbände gemeinsam. Im Anschluss daran fand noch die Delegiertenversammlung des VBHHL statt.

Ein sehr wichtiger Punkt bei allen drei Verbänden waren die Informationen über das Referendum gegen die NFA. Die Unterschriftensammlung konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden und das Referendum wurde am Montag 21. September eingereicht. Aus Sicht der Lehrpersonen braucht es eine verlässliche Finanzierung

der Volksschule. Dazu braucht es pauschal festgelegte, zweckgebundene Beiträge des Kantons an die Gemeinden analog der heutigen Regelung mit den Schülerpauschalen. Mit dem Einsatz der Lehrerschaft für die Volksschule und folglich gegen die vorgeschlagene NFA möchte man verhindern, dass der Unterschied in der Schulqualität zwischen den Bündner Gemeinden wächst und dabei die Chancengleichheit für die Bündner Kinder verloren geht und dass die anstehenden Schulreformen nur halbwegs und auf Kosten von Kindern und Lehrpersonen umgesetzt werden können.

Das gemeinsame Tagungsthema am Nachmittag lautete «Bildungserfolg – trotz Bewertung und Selektion?». Bewerten,

Beurteilen und Selektionieren gehören zum Kerngeschäft der Lehrpersonen. Das Problem der Leistungssteigerung und der Leistungsbewertung ist ein sehr tief liegendes. Seit vielen Jahren versucht man vergeblich nach Methoden, die aber allesamt die evidenten Widersprüche nicht überwinden können. Als Referent konnte

Prof. Dr. Windfried Kronig engagiert werden. Er ist Dozent am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg. In einem packenden Referat verstand er es, die Problematik aufzuzeigen und zu belegen, wie zufällig ein Bildungserfolg sein kann. So viele Faktoren wie Schulstandort, Zusammensetzung der Schulklassen und nationale und soziale

Herkunft können letztlich mitentscheidend für einen Bildungserfolg sein. Aber auch er konnte keine Werkzeuge liefern, mit denen diese alte Problematik gelöst werden könnte. Mit Sicherheit konnte er mit seinen fundierten Äußerungen die Diskussion zu diesem Thema in manchem Lehrerzimmer anregen.



Heilpädagogische Lehrpersonen Graubünden

Neues aus dem HLGR

Liebe Verbandsmitglieder

An der letzten Jahresversammlung in Fideris haben wir mit einer gewissen Wehmut von unserem verbandseigenen Bulletin Abschied genommen. Diesen Herbst wird kein farbiges Heftlein mehr erscheinen. Selbstverständlich informieren wir euch gerne weiterhin so gut wie möglich, und wir sind offen für Verbesserungsvorschläge.

Unsere wichtigste Informationsplattform ist jetzt die Verbandsseite des Schulblattes. Parallel dazu sind alle Informationen

auf der Website des HLGR (www.hlgr.ch) aufgeschaltet, wo ihr auch die Adressen und Kontaktmöglichkeiten zu unseren Vorstandsmitgliedern finden könnt. Wir stehen euch gerne für Fragen und Hinweise zur Verfügung.

Herzlichen Dank für eure wertvolle Unterstützung beim Sammeln der Unterschriften gegen die Bündner NFA. Die hohe Zahl, mit der das Referendum zustande gekommen ist, stimmt uns zuversichtlich. Der Abstimmungskampf beginnt jetzt!

Demnächst wird der Evaluationsbericht über die Integration in den Pilotgemeinden Thusis und Davos veröffentlicht. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse.

Im Kalenderjahr 2010 werden wir wieder zwei Kurse anbieten, diesmal mit einer Kursleiterin und einem Kursleiter aus den eigenen Reihen. Nähere Angaben sind unter den Veranstaltungshinweisen in diesem Schulblatt zu finden oder folgen später.

Eure Präsidentinnen Edith Hassler und Ursula Gujan

BESSERE SCHULE

Lehren aus Leidenschaft

Bessere Schule ist Weiterbildung aus der Praxis - für die Praxis.
Kompromisslos und unabhängig!



- Klare Orientierung an Schulfächern
- Klar deklarierte Kursziele
- Klare Orientierung an der Berufspraxis

Kursangebot: www.bessereschule.ch

Unsere Zukunft



Weil Ökologie auch für die nächsten Generationen wichtig ist, gibt's beim Baumeister für Kinder und andere Neugierige das Buch «**Wir bauen uns ein Passiv-Haus**».

Bestens geeignet für die Schule und bestellbar unter www.gbv.ch

Der Baumeister – der Zukunftsgestalter

www.gbv.ch